

**HOCHSCHULE  
FÜR MUSIK**

**FRANZ LISZT**

**WEIMAR 2022**



**1  
5  
0 Jahre**



**Die Hochschule feiert, feiern Sie mit!**

# Liszt lebe hoch

Eröffnungskonzert des Jubiläumsjahres

Freitag, 22. Oktober 2021 | 18:00 Uhr und 19:30 Uhr

Herz Jesu Kirche Weimar

Der musikalische Bogen spannt sich imposant bis in die Gegenwart, und seine Fundamente tragen wie am ersten Tag. Als „Fortschrittsschule der Musik“ im Geiste Franz Liszts gegründet, begeht die nach ihm benannte Hochschule ihr 150. Jubiläum im Juni 2022. Den Auftakt für das fulminante Festjahr markiert der 210. Geburtstag Liszts, der sich persönlich für die Errichtung der Katholischen Kirche Herz Jesu eingesetzt hatte. Diese ist nun der würdige Ort für das Einläuten der Festivitäten, derweil die Kirche selbst ihr 130. Weihjubiläum feiert – und den Neubau der Franz-Liszt-Gedächtnisorgel vor zehn Jahren. Alle Register zieht im Festkonzert Orgelprofessor Martin Sturm mit Werken Franz Liszts, des Hochschulgründers Carl Müllerhartung und eigenen Improvisationen. Weitere Solist\*innen und der exquisite Kammerchor lassen im Kirchenraum Oratorienklänge Liszts aufsteigen, von denen als Auftragswerk und Uraufführung ein siebenstimmiges Chorstück des Kompositionsstudenten Giordano Bruno do Nascimento inspiriert ist – und den weiteren Weg in die Zukunft weist.



## 18:00 Uhr | Festveranstaltung

Carl Müllerhartung: *Fantasie „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“* für Orgel solo  
Franz Liszt: *Tu es Petrus*, aus: Oratorium *Christus* für 7-stimmigen Chor  
Franz Liszt: *Pater noster*, aus: Oratorium *Christus* für 7-stimmigen Chor

## 19:30 Uhr | Konzert

Franz Liszt: *Evocation a la Chapelle Sixtine* für Orgel solo  
Improvisation über Fragmente aus dem Oratorium *Christus*  
Giordano Bruno  
do Nascimento: *Mater est primus numerus*  
Johann Cilenšek: *Anrufung* für Orgel solo  
Franz Liszt: *Die Seligpreisungen* für Bariton,  
7-stimmigen Chor und Orgel

Prof. Dr. Christoph Stölzl, Festrede  
Prof. Martin Sturm, Orgel  
Wieland Lemke, Bariton  
Karima Albrecht, Violoncello  
Kammerchor der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar  
Prof. Jürgen Puschbeck, Leitung

Geschlossene Veranstaltung

Veranstalter: Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar | Deutsche Liszt-Gesellschaft e.V. | Herz Jesu Kirche Weimar

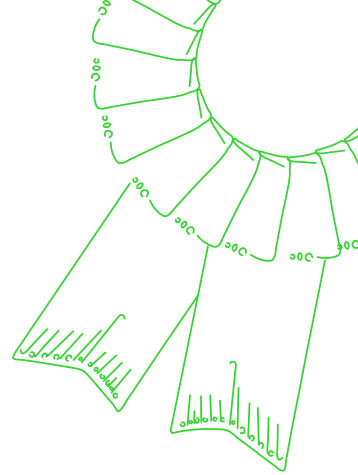


## Virtuoser Wettstreit

10. Internationaler FRANZ LISZT Klavierwettbewerb Weimar-Bayreuth

Mittwoch, 27. Oktober bis Sonntag, 7. November 2021

Budapest, Utrecht – und Weimar: Längst ist der in Kooperation mit der Stadt Bayreuth ausgerichtete Liszt-Wettbewerb einer der drei international bedeutsamsten, die das Werk Franz Liszts ins Zentrum des Leistungsvergleichs stellen. Zum zehnten Mal laden nun die Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar und die Stadt Bayreuth dazu ein. Hellhörig macht schon das Eröffnungskonzert mit dem ungarischen Klavierduo Dezső Ránki und Edit Klukon, und in einer Europäischen Lisztnacht präsentieren sich Preisträger\*innen der großen europäischen Liszt-Wettbewerbe. Öffentliche Wertungsrunden finden in Bayreuth und Weimar statt, bevor die Wettbewerbsbesten im Finalkonzert Liszts Klavierkonzerte mit der Staatskapelle Weimar in der Weimarahalle aufführen dürfen. Der Anreiz für musikalische Höchstleistungen ist groß: Es winken Preise und Sonderpreise im Gesamtwert von mehr als 25.000 Euro, die eine internationale Jury vergibt. Natürlich steht in allen Runden das Klavierwerk Liszts im Fokus, aber auch Werke von Bach, Beethoven und Saint-Saëns gehören zum Wettbewerbsrepertoire.



## Eröffnungskonzert

27.10.2021 | 20:00 Uhr | Markgräfliches Opernhaus Bayreuth  
Dezsö Ránki & Edit Klukon, Klavier

Eintritt: von 21 bis 70 Euro\*

## 1. Wertungsrunde in Bayreuth

29.10. bis 31.10.2021 | Richard-Wagner-Saal, Musikschule Bayreuth

Eintritt frei

## Europäische Lisztnacht

31.10.2021 | 19:00 Uhr | Richard-Wagner-Saal, Musikschule Bayreuth

Eintritt: 10 Euro | ermäßigt 5 Euro\*

1.11.2021 | 19:30 Uhr | Festsaal Fürstenhaus, Weimar

Eintritt: 15 Euro | ermäßigt 10 Euro\*

## 2. Wertungsrunde in Weimar

2.11. bis 3.11.2021 | Festsaal Fürstenhaus, Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar

Eintritt frei

## Semifinale in Weimar

4.11.2021 | Festsaal Fürstenhaus, Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar

Semifinale I: 15:00 Uhr

Semifinale II: 19:30 Uhr

Eintritt: 8 Euro | ermäßigt 5 Euro | Studierende HfM Weimar frei

## Finale in Weimar

6.11.2021 | 19:30 Uhr | Weimarahalle

Mit der Staatskapelle Weimar, Leitung: Dominik Beykirch

Eintritt: 19 Euro | ermäßigt 15 Euro

## Preisträgerkonzert in Bayreuth

7.11.2021 | 17:00 Uhr | Europasaal, DAS ZENTRUM Bayreuth

Eintritt: 21 bis 26 Euro\*, Ermäßigungen für Schüler\*innen und Studierende

# Von Mozart bis Messiaen

Sinfoniekonzert mit dem Hochschulorchester

Donnerstag, 11. November 2021 | 19:30 Uhr

Weimarhalle

Ein halbes Dutzend Schlagwerker\*innen mit Xylophonen und Gongs, ein gutes Dutzend Holz- und Blechblasinstrumente – und ein Klavier: In dieser schlanken Besetzung lässt Olivier Messiaen seine exotischen Vögel in der Weimarhalle zwitschern. Der tierliebe Franzose entfaltet einen ornithologischen Klangkosmos ganz eigener Natur, gekrönt von einem virtuosens Pianoso, dem ein passender Schnabel erst einmal gewachsen sein muss. Vor allem die Streicherinnen und Streicher des Hochschulorchesters kommen dann in Wolfgang Amadé Mozarts zwölftem Klavierkonzert zum Zuge, einem höchst galanten Werk mit einem Hauch von Melancholie. Alle Instrumentengruppen vereint Maestro Nicolás Pasquet schließlich in Igor Strawinskys neoklassizistischer Ballettmusik zur Commedia dell'arte-Figur Pulcinella, zart und tänzerisch von der Tarantella zur Toccata und weiter zum Minuetto durch die Halle schreitend. Vor 150 Jahren als erste deutsche „Orchesterschule“ gegründet, hat sich die Weimarer Musikhochschule immer auf ihre Wurzeln besonnen und glänzt bis heute hörbar mit ihrer hervorragenden Orchester- und Dirigierausbildung.

**Florian Glemser, Klavier**

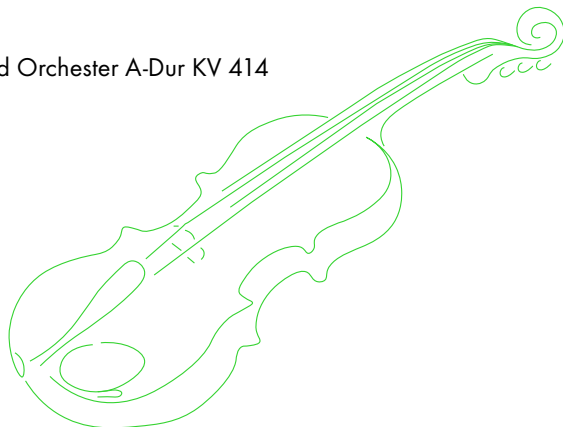
**Orchester der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar**

**Prof. Nicolás Pasquet, Leitung**

Olivier Messiaen: Oiseaux exotiques

Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Klavier und Orchester A-Dur KV 414

Igor Strawinsky: Pulcinella-Suite



Eintritt: 19 Euro | ermäßigt 15 Euro







# Erst Weimar, dann Manhattan

Austauschprojekt mit Uraufführungen

Samstag, 13. November 2021 | 19:30 Uhr

Festsaal Fürstenhaus

Transatlantische Harmonien und Dissonanzen ergündet ein Austauschprojekt der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar mit der Manhattan School of Music New York. Kompositionsstudierende beider Hochschulen schufen im Frühjahr 2021 eigens für dieses Projekt Werke, die nach einer gemeinsamen Probenphase in Weimar im Rahmen des Konzerts *oNSET Collective* zur Uraufführung gelangen werden. Ergänzt wird das Programm durch das Stück *When Summer Sang* von Ursula Mamlok. Tags darauf reisen die deutschen und US-amerikanischen Studierenden weiter nach Magdeburg, um dort einen Workshop für die Mitglieder des Ensembles Junge Musik Sachsen-Anhalt und die Komponistenklasse am Konservatorium Magdeburg zu geben – gekrönt von einem Konzert im Gesellschaftshaus Magdeburg am Abend. Im April 2022 führt ein Flug die deutschen Studierenden dann nach New York: Dort ist ein Konzert in der Adès Recital Hall der Manhattan School of Music geplant. Dieses Initialprojekt soll den Grundstein für eine längerfristige, regelmäßige Zusammenarbeit zwischen der Weimarer und der New Yorker Hochschule legen.

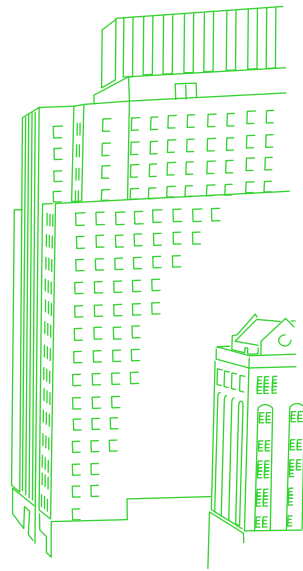
**Mitwirkende: Studierende der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar und der Manhattan School of Music**

Werke von Studierenden der Kompositionsklassen  
beider Hochschulen und von Ursula Mamlok

Eintritt frei



DWIGHT UND URSULA  
MAMLOK-STIFTUNG





# König der Könige

Adventskonzert mit dem Kammerchor

Donnerstag, 16. Dezember 2021 | 19:30 Uhr

Herz Jesu Kirche

Dem Zauber dieses traditionellen Adventskonzerts in der Herz Jesu Kirche konnte man sich all die Jahre nur schwer entziehen. Der frühe Vogel ergatterte noch einen Sitzplatz, und dann umringten die Chorist\*innen schon das Publikum. Mit präziser Gestik erzeugte Chorleiter Jürgen Puschbeck einen hauchzarten Raumklang bis hinauf zum Fernwerk, und sofort stellte sich eine tiefenentspannte adventliche Stimmung ein. Wie gewohnt singt der Kammerchor der Hochschule auch 2021 wieder eine abwechslungsreiche Werkmischung aus Klassik, Romantik und Moderne, gepaart mit deutschen und internationalen Advents- und Weihnachtsliedern. Der vorweihnachtliche Bogen spannt sich dabei von Gustav Brands besinnlichem *König der Könige* über Benjamin Britten's sakrale *Hymn to the virgin* bis hin zur Uraufführung des Chorstücks *Gloria* von Nikolaas Schmeer. Für weitere Abwechslung sorgen drei studentische Holzbläserinnen mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart und Jacques Ibert. Die zu erwartende Zugabe, so viel sei verraten, würde gut zu einem verschneiten Weimar passen.

**Annabelle Weinhart, Oboe | Anissa Albrecht, Klarinette | Lotta Mathilde Rink, Fagott**

**Kammerchor der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar  
Prof. Jürgen Puschbeck, Leitung**

Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Felix Mendelssohn Bartholdy, Anton Bruckner, Jacques Ibert, Benjamin Britten und Nikolaas Schmeer (UA) sowie internationale Weihnachtslieder

Eintritt frei, Kollekte erbeten

Veranstalter: Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar



**Garten  
GÖTTIN**  
BY WILHELM



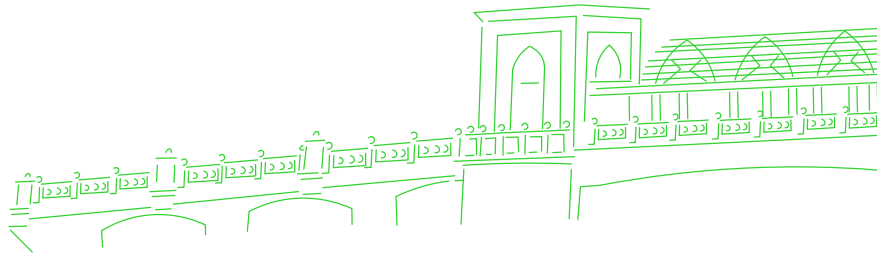
# Klingende Expo 2020

Weimarer Studierende bespielen den Deutschen Pavillon in Dubai

Mittwoch, 5. bis Montag, 10. Januar 2022

Eine Woche lang bringen neun Studierende der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar den Deutschen Pavillon auf der Expo 2020 in Dubai zum Klingen. Sie geben an sieben Abenden insgesamt 21 Konzerte zu thematischen Schwerpunkten. Das musikalische Spektrum reicht vom Tango bis zur Minimal Music und von der Folkmusik bis zu *Tristan und Isolde*. Der Deutsche Pavillon zur Expo 2020 Dubai präsentiert sich als Ort der Innovation und Forschung, als CAMPUS GERMANY. An seine drei Labore, das Energy Lab, das Future City Lab und das Biodiversity Lab, knüpft auch das Culture Lab nahtlos an. Ab dem 1. Oktober 2021 wird hier die kulturelle Vielfalt Deutschlands präsentiert. Zusammengesetzt aus sechs sogenannten „Sessions“ verbindet das Culture Lab Musik, Tanz, Visuelle Künste, Gaming, Sport und Wissenschaft. Das Culture Lab versteht sich als Plattform interkultureller Begegnungen und der Verbundenheit. Gemeinsam mit unterschiedlichen Kooperationspartnern sorgen die Organisatoren auf einer Multifunktionsbühne im Atrium des Deutschen Pavillons für ein abwechslungsreiches Programm.

**Mitwirkende: Studierende und Tonmeister der Hochschule  
Prof. Anna Garzuly-Wahlgren, Leitung**



Eintritt frei



PARTNER DER KULTURAGENTUR





## Zurück in die Zukunft

### 150 Jahre HfM – eine Geschichte in vier Akten

Was für eine Geschichte! Binnen 150 Jahren erfolgte die Ausbildung professioneller Musiker\*innen an unserer heutigen Musikhochschule in fünf grundverschiedenen politischen Systemen: der Monarchie, der Weimarer Republik, dem Nationalsozialismus, dem DDR-Sozialismus und schließlich der Demokratie bundesrepublikanischer Prägung. Aus der verhältnismäßig kleinen Keimzelle der großherzoglichen Orchesterschule erwuchs im Laufe von anderthalb Jahrhunderten eine international renommierte Ausbildungsstätte für die Musikpraxis, die Pädagogik und die Wissenschaft, tief verwurzelt in der europäischen Musiktradition. Aufgeteilt auf vier große Blöcke lässt die Hochschule nun in Podiumsdiskussionen die historischen Schlüsselereignisse Revue passieren, reflektiert ihr Handeln und ihre Lehre unter den jeweiligen Vorzeichen und versucht, Antworten auf gegebenenfalls offene Fragen zu finden. Zu jeder Debatte lädt Hochschulpräsident Prof. Dr. Christoph Stölzl Expert\*innen und Zeitzeug\*innen in den Festsaal Fürstenhaus ein.





**Festsaal Fürstenhaus | jeweils Sonntags, 11:00 Uhr**

**23. Januar 2022 | 1872 bis 1933**  
**30. Januar 2022 | 1933 bis 1945**  
**6. Februar 2022 | 1945 bis 1989**  
**13. Februar 2022 | 1989 bis heute**

**Moderation:**

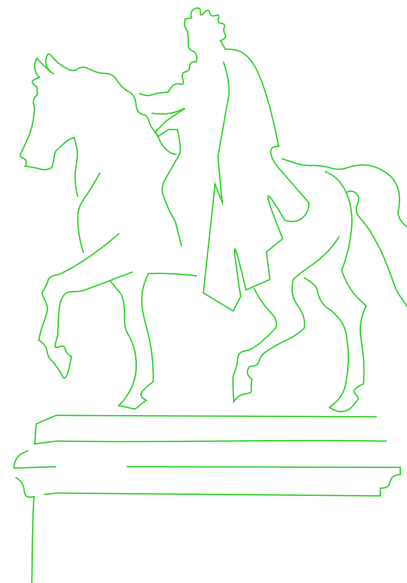
**Prof. Dr. Christoph Stölzl (23.1.)**

**Blanka Weber (30.1.)**

**Carola Malter (6.2.)**

**Christofer Hameister (13.2.)**

Eintritt frei





# Hirtenidylle und Solocello

Sinfoniekonzert mit dem Hochschulorchester

Donnerstag, 27. Januar 2022 | 19:30 Uhr  
Weimarahalle

Als „eines der schönsten Produkte in der gesamten französischen Musik“ bezeichnete Igor Strawinsky die Ballettmusik *Daphnis et Chloé* von Maurice Ravel. Der französische Komponist selbst sprach von einem musikalischen Freskogemälde, komponiert aus Treue zum bukolischen Griechenland seiner Träume. Gastdirigent Simon Gaudenz, seines Zeichens Generalmusikdirektor der Jenaer Philharmonie, wird die Studierenden sicher durch die opulent instrumentierte Ballettmusik navigieren. Eine üppige Klangfülle zeichnet auch die *Sinfonia Concertante* Sergej Prokofjews aus, die dieser auf Anregung des Cellisten Mstislaw Rostropowitsch noch einmal gründlich überarbeitete. Dieses virtuose Orchesterkonzert mit Solocello zählt zu den energiereichsten und spieltechnisch anspruchsvollsten Werken seiner Art. Versiert den Bogen in die Hand nimmt hier der ehemalige Weimarer Cellostudent Valentino Worlitzsch, der mit diesem Auftritt sein Aufbaustudium zum Konzertexamen endgültig abschließt. Dabei ist er als 1. Solocellist des Gewandhausorchesters Leipzig längst ein Profi.

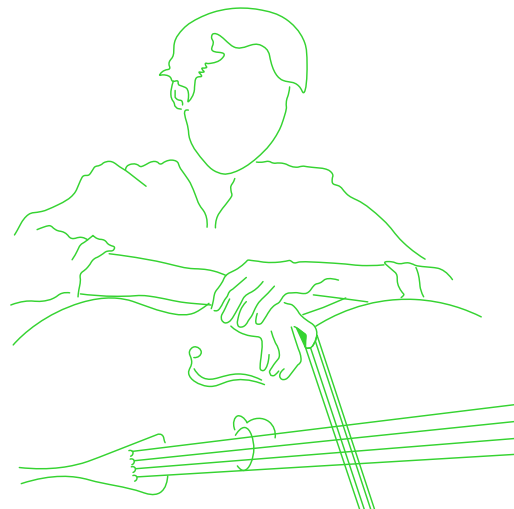
**Valentino Worlitzsch, Violoncello**

**Kammerchor und Orchester der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar**

**Simon Gaudenz, Leitung**

Maurice Ravel: *Daphnis et Chloé*

Sergej Prokofjew: *Sinfonia Concertante* op. 125



Eintritt: 19 Euro | ermäßigt 15 Euro



## Franz fantasievoll

Geburtstagskonzert für  
Franz Schubert

Montag, 31. Januar 2022 | 19:30 Uhr  
Festsaal Fürstenhaus

Selbst der Komponist kapitulierte vor seinem Werk. Franz Schubert vermochte seine Wanderer-Fantasie nicht am Konzertflügel zu meistern, beschwor gar den Teufel als möglichen Interpreten. Nun ist die vor 200 Jahren entstandene Fantasie in C-Dur D 760 mit moderneren Instrumenten und den heutigen spieltechnischen Standards durchaus beherrschbar, bleibt aber eine Herausforderung. Quod erat demonstrandum: Drei fortgeschrittene und preisgekrönte Studierende der Hochschule sowie Liedgestaltungsprofessor Thomas Steinhöfel gestalten eine musikalische Hommage mit dem Motto „In Fantasie vereint – mit Franz Schubert an seinem 225. Geburtstag“. Als weitere Fantasie in C-Dur erklingt jene für Violine und Klavier D 934, ergänzt um das vierhändige f-Moll-Werk D 940 aus dem Todesjahr Schuberts, dessen vier Sätze analog zur Wanderer-Fantasie ohne Unterbrechung gespielt werden. Auch hier wird die traditionelle Sonatenform mit einigen Freiheiten angereichert. In einer erstaunlichen Schlusskadenz gelingt es dem Komponisten, die zwei konträren Themen der Fantasie in nur acht Takten zu vereinen.





**Carla Marrero Martínez, Violine**  
**Hsin-Pei Liu, Klavier**  
**Can Çakmur, Klavier**  
**Thomas Steinhöfel, Klavier**

Franz Schubert:  
Fantasie f-Moll für Klavier  
zu vier Händen D 940  
Fantasie für Klavier C-Dur D 760  
„Wanderer-Fantasie“  
Fantasie C-Dur für Violine und Klavier D 934

Eintritt: 12 Euro | ermäßigt 8 Euro | Studierende HfM Weimar  
frei



# Passion :SPIEL

Weimarer Wochenenden für aktuelles Musiktheater

10. – 19. März 2022 | e-werk

Es ist eine Neuerung im Spielplan des Deutschen Nationaltheaters Weimar und ein künstlerisches Abenteuer für die Studierenden der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar, einer der Höhepunkte sowohl der Theatersaison als auch des Jubiläumsjahres der Hochschule sowie eine Gelegenheit für unzählige Entdeckungen: Zwischen Winterende und Frühlingsanfang zeigt Passion :SPIEL an zwei langen Wochenenden im Weimarer e-werk experimentelles, innovatives und in die Zukunft weisendes Musiktheater. Vielfältige Formate, die dem Zeitgenössischen verbunden sind und ein Publikum begeistern sollen, werden hier zur Aufführung kommen: neue Kammeroper, Stückentwicklung, Opernüberschreibung, Musiktheaterausgrabung, Performance, inszeniertes Konzert, Instrumentales Theater, Tanz und Installation. Opulentes Welttheater trifft auf intimes Spiel, klingende Zeremonie auf rauschendes Fest. Spielerisch und leidenschaftlich wird mit Stücken u.a. von György Kurtág, Luciano Berio, Peter Maxwell Davies und Karlheinz Stockhausen umgegangen. Profis und Studierende experimentieren Hand in Hand.

**Sänger\*innen und Musiker\*innen des DNT und der Staatskapelle Weimar, Studierende der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar und viele weitere Gastkünstler\*innen**

Festivalleitung und Kuration: Michael Höppner, Andrea Moses  
Musikalische Gesamtleitung: Dominik Beykirch  
Raumbühne: Martin Miotk

Eine Kooperation des Deutschen Nationaltheaters Weimar und der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar

Karten\*\* und weitere Informationen über [www.nationaltheater-weimar.de](http://www.nationaltheater-weimar.de)

Gefördert durch den Musikfonds e.V. aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien





**Ensemble Het Collectief:**

**Toon Fret, Flöte | Wibert Aerts, Violine | Martijn Vink, Violoncello |  
Julien Hervé, Klarinette | Thomas Dieltjens, Klavier**

Alban Berg (arr. Tim Mulleman): Klaviersonate op. 1

Arnold Schönberg (arr. Eduard Steuermann): Verklärte Nacht op. 4

Arnold Schönberg (arr. Anton Webern): Kammer-symphonie op. 9

Eintritt: 15 Euro | ermäßigt 10 Euro | Studierende der HfM Weimar frei



# Wurzeln der Moderne

Zweite Wiener Schule mit Het Collectief

Sonntag, 3. April 2022 | 11:00 Uhr

Festsaal Fürstenhaus

Willkommene Orientierung bietet das Konzert von *Het Collectief* den Ensembles des am selben Tag startenden 9. Internationalen JOSEPH JOACHIM Kammermusikwettbewerbs. Denn dieses Quintett hat sich erfolgreich spezialisiert und seine Passion zum Beruf gemacht: Ausgehend von der Zweiten Wiener Schule um Arnold Schönberg erkundet das belgische Ensemble den zeitgenössischen Musikkosmos, wagt sich aber auch auf das Terrain von Crossover-Projekten oder erzeugt einen Spannungsbogen bis hin zu frühester abendländischer Musik. Bei seinem Auftritt in Weimar kehrt *Het Collectief* mit frühen Schlüsselwerken Arnold Schönbergs und Alban Bergs zu den Wurzeln der Moderne zurück. Unter anderem erklingt Schönbergs Streichsextett *Verklärte Nacht* in einer Version für Klaviertrio, in der der Komponist mit Hilfe der Chromatik an die Grenzen der Harmonik vordringt. Ebenfalls weit über die Spätromantik hinaus greift sein Schüler Berg in dessen einsätziger, harmonisch aufgeladener Klaviersonate, die in einer Bearbeitung für Quintett einen transparenten Einblick in ihre innere Struktur gewährt.



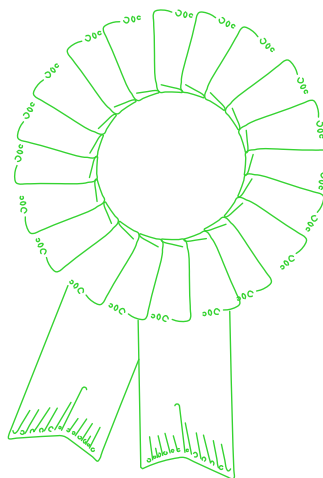
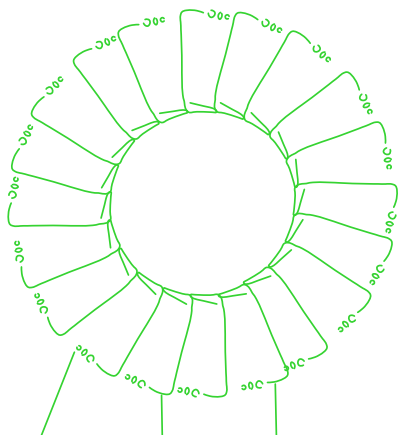
# Ganz harmonisch

## 9. Internationaler JOSEPH JOACHIM Kammermusikwettbewerb

Sonntag, 3. bis Sonntag, 10. April 2022

Festsaal Fürstenhaus

Beim letzten Wettstreit im Jahr 2019 konnten sich gleich drei Streichquartette durchsetzen: Es gewannen das Barbican Quartet (1. Preis), das Marmen Quartet (2. Preis) und das Cosmos Quartet (3. Preis). Nun lädt die Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar zum 9. Internationalen JOSEPH JOACHIM Kammermusikwettbewerb ein. Wie der große Weimarer FRANZ LISZT Klavierwettbewerb ist auch dieser Leistungsvergleich Mitglied der *World Federation of International Music Competitions*. Ensembles in den Besetzungen Streichtrio und Streichquartett sowie Klaviertrio und Klavierquartett werden in drei öffentlichen Wertungsrunden vor der international besetzten Jury die hohe Kunst der Klangverschmelzung bei gleichzeitig maximalen Ausdrucksnuancen praktizieren. Die Repertoire-Anforderungen umfassen acht verschiedene Originalwerke aus Klassik und Romantik, zwei nach 1900 komponierte Werke sowie ein nach 1970 komponiertes Werk. Den besten Ensembles winken am Ende Preise und Sonderpreise im Gesamtwert von mehr als 17.000 Euro – und natürlich ein Auftritt im Preisträgerkonzert.



## 1. Wertungsrunde

4.4. bis 5.4.2022 | Festsaal Fürstenhaus

## 2. Wertungsrunde

6.4. bis 7.4.2022 | Festsaal Fürstenhaus

Eintritt frei

## Finale

8.4. bis 9.4.2022 | Festsaal Fürstenhaus

Eintritt 3 Euro | Angehörige der HfM Weimar frei

## Preisträgerkonzert und Preisverleihung

10.4.2022 | 11:00 Uhr | Festsaal Fürstenhaus

Die Preisträger-Ensembles spielen Werke aus ihrem Wettbewerbsrepertoire.

Eintritt: 15 Euro | ermäßigt 10 Euro







# Taufrische Klänge

Frühlingskonzert am Hochbegabtenzentrum der Hochschule

Donnerstag, 7. April 2022 | 19:00 Uhr

Musikgymnasium Schloss Belvedere, Großer Saal

Das Frühlingskonzert des Musikgymnasiums ist klangvoller Hauptzweck, sich im April auf den Weg nach Belvedere oberhalb Weimars zu machen. Wer diesen zauberhaften und inspirierenden Schlosspark schon einmal besucht hat, weiß: In dessen Mitte hat ebendieses Hochbegabtenzentrum der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar als Ort musikalischer und schulischer Ausbildung junger Musiker\*innen seine Sitze. In trauter Nachbarschaft lockt der unter Herzog Carl Friedrich von einer barocken Gartenanlage französischen Stils in einen englischen Landschaftsgarten mit malerischen Blickachsen, romantischer Ruine, Grotte, Fontäne und vielerlei Schmuckplätzen gewandelte Schlosspark. Angelegt zur Erbauung finden dort nicht nur die Schüler\*innen, sondern auch die Weimarer Bevölkerung und viele Tourist\*innen die innere Ruhe vor einem schönen Musikerlebnis. Im Großen Saal des Musikgymnasiums, als kleiner Circus Maximus eine Arena künstlerischer Höchstleistungen, präsentieren der Chor, das Orchester sowie Kammermusikensembles die Ergebnisse ihrer intensiven musikalischen Arbeit im erfrischenden Frühlingskonzert.

**Mitwirkende: Schülerinnen und Schüler des Musikgymnasiums Schloss Belvedere als Hochbegabtenzentrum der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar**



Eintritt frei

# Große Gefühle

Mozarts Oper *Così fan tutte* im Studiotheater

Freitag, 29. April 2022 (Premiere)

Studiotheater Belvedere

Folgeaufführungen am 1., 6. und 8. Mai

Genauere Uhrzeiten: [www.hfm-weimar.de](http://www.hfm-weimar.de)

Zuletzt brachte die Weimarer Opernschule Strauss' *Die Fledermaus*, Haydns *Il mondo della luna* oder Brittens *The turn of the screw* auf die Bühne – und im Jahr 2012 auch Mozarts *Così fan tutte*. In einer Neuinszenierung wird diese turbulente Da-Ponte-Oper nun im Jubiläumsjahr wieder zu erleben sein. In die Rollen von Fiordiligi, Dorabella, Guglielmo, Ferrando, Despina und Don Alfonso schlüpfen Solistinnen und Solisten des Instituts für Gesang und Musiktheater der Weimarer Musikhochschule. Mozart hält uns in seiner Oper den Spiegel vor, spielerisch, doch unerbittlich, wie es der Untertitel von *Così fan tutte* verspricht: in einer Schule der Liebenden. Zwei junge Männer aus gutem Hause lassen sich von einem, der Philosoph genannt wird, zu einer Wette anstiften. Er will beweisen, dass alle Frauen untreu sind: Die beiden halten dagegen. Der Pakt wird schnell geschlossen und die jungen Männer versprechen, bei allem mitzuspielen. Erst die fingierte Abreise zum Militäreinsatz, dann die Rückkehr in Verkleidung – das Liebeswerben über Kreuz kann beginnen.

**Mitwirkende: Solist\*innen des Instituts für Gesang und Musiktheater  
Hochschulorchester | Prof. Ekhart Wycik, künstlerische Leitung**

Eintritt: 15 Euro | ermäßigt 10 Euro







EDITION P...

# MOZART

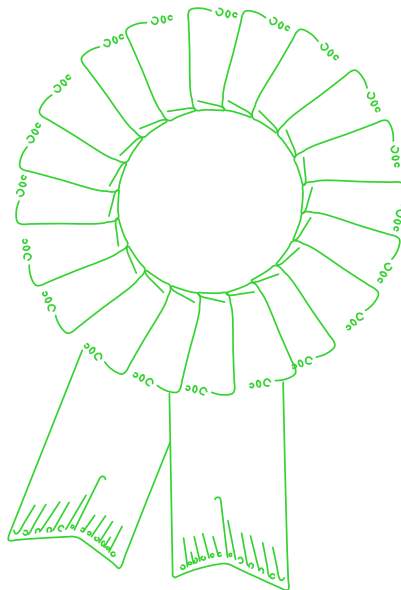
*Così fan tutte*

*Klaviersolo*

# Kreative Tastenkünste

## Schupra-Wettbewerb mit hohem Unterhaltungswert

Die Kunst der Improvisation ist im Musikunterricht ein hohes Gut. Denn es gilt, den Stoff nicht nur „trocken“ und theoretisch zu vermitteln, sondern die Schüler\*innen für das Fach Musik durch das Selbermachen – und das eigene Vorbild – zu begeistern. Deshalb benötigen angehende Musiklehrer\*innen vielfältige Kompetenzen der freien Improvisation sowie auch des Vom-Blatt- und Partitur-Spiels. In einen edlen Wettstreit treten die Besten ihres Fach nun beim Bundeswettbewerb Schulpraktisches Klavierspiel GROTRIAN-STEINWEG. Die 15. Ausgabe des Weimarer Wettbewerbs lockt mit seinen öffentlichen Wertungsrunden in den Saal Am Palais. Eine siebenköpfige Jury unter Vorsitz von Prof. Dr. Ortwin Nimczik (Detmold) wird in den Kategorien Liedspiel, Partitur- und Vom-Blatt-Spiel sowie Improvisation jeweils einen Preis vergeben – und möglicherweise auch wieder eine\*n Gesamtsieger\*in küren. Einen besonders hohen Unterhaltungswert bietet schließlich auch das Preisträgerkonzert des „Schupra“-Wettbewerbs, das traditionell am Sonntagmorgen den Wettstreit abrundet.





## Eröffnungskonzert

5.5.2022 | 19:30 Uhr | Festsaal Fürstenhaus

Eintritt: 15 Euro | ermäßigt 10 Euro

## Wertungsrunden

5.5. bis 7.5.2022 | Saal Am Palais

Eintritt frei

## Preisträgerkonzert

8.5.2022 | 10:00 Uhr | Saal Am Palais

Eintritt frei



GROTRIAN-STEINWEG





# Tropikaler Liszt

Multimediales Projekt im Zeiss-Planetarium

Mittwoch, 11. Mai 2022 | 19:30 Uhr

Zeiss-Planetarium Jena

Er war ein Klaviervirtuose, Komponist und Improvisator aus den Tropen: Louis Moreau Gottschalk (1829-1869). In New Orleans geboren, studierte Gottschalk in Paris, wo er u.a. Georges Bizet und Camille Saint-Saëns kennen lernte. Zurück in Louisiana, startete er von dort eine pianistische Virtuoskarriere, die ihn quer durchs Land, in die Karibik und nach Südamerika führte. Dieser „tropikale Liszt“ reiste mit zwei Klavieren, einem Klavierstimmer und seinem Impresario in Sonderzügen. Er wurde in Salons, in Theater- und Fürstenhäusern, auf offenen Plätzen und an Strandpromenaden gefeiert. Die Parallelen mit dem Leben seines Zeitgenossen Franz Liszt sind unverkennbar. Diese musikalische Weltläufigkeit soll im 150. Jubiläumjahr der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar mit *Tropicaliszt* gewürdigt werden. Dazu treffen sich Studierende der Institute für Klavier und Musikwissenschaft sowie Medienkünstler\*innen der Bauhaus-Universität Weimar zu einem multimedialen Projekt, bei dem Musik von Gottschalk und Liszt in einer 360-Grad-Projektion visualisiert wird.

Eröffnung des 16. FullDome Festivals im Zeiss-Planetarium Jena

**Mitwirkende: Studierende der Institute für Klavier und für Musikwissenschaft Weimar-Jena der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar sowie Medienkünstler\*innen der Bauhaus-Universität Weimar, Immersive Medien**

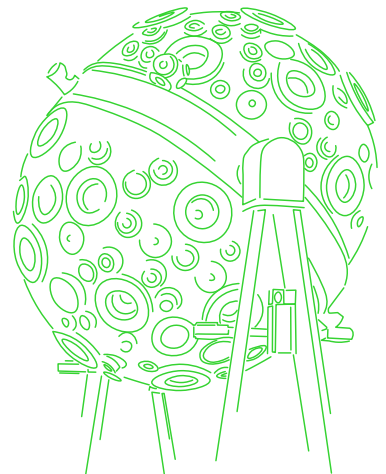
Eintritt: 25 Euro \*\*\*

Veranstalter: FullDome Festival

Kooperationspartner: Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar  
und Bauhaus-Universität Weimar



Bauhaus-Universität  
Weimar



# Preisgekrönte am Pult

Abschlusskonzert des Dirigierwettbewerbs der mitteldeutschen  
Musikhochschulen mit dem MDR Sinfonieorchester

Donnerstag, 2. Juni 2022 | 19:30 Uhr  
Weimarhalle

Bescheidenheit ist eine Zier, und doch lässt sich die Faktenlage nicht leugnen: Eine Dekade lang hat die Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar den Dirigierwettbewerb der mitteldeutschen Musikhochschulen dominiert. Nach dem 10. Wettbewerb im Dezember 2019 in Leipzig titelte die Presseabteilung der Hochschule: „Zehn Wettbewerbe, zehnmal gewonnen“. Damals reüssierten die Weimarer Studenten Tobias Wögerer (1. Preis) und Claudio Novati (2. Preis), den 3. Preis sicherte sich Davide Guarneri von der Leipziger Musikhochschule. Nun darf man gespannt sein, wer den Dirigierwettbewerb 2021 gewinnt und am Pult des exquisiten MDR Sinfonieorchesters stehen darf, das sich wieder einmal als ein verlässlicher Partner erweist. Die kontinuierlichen Erfolge der so genannten „Weimarer Dirigentenschmiede“ haben sich längst bundesweit herumgesprochen. Die Dirigierprofessoren Nicolás Pasquet und Ekhart Wycik legen in ihrer Pädagogik einen besonderen Wert auf maximale Praxiserfahrungen sowohl am eigenen Hause als auch bei einer Vielzahl von Orchestern in Deutschland und Tschechien.

## MDR-Sinfonieorchester

Leitung: Preisträger\*innen des Wettbewerbs

Das Programm wird kurzfristig bekanntgegeben.

Eintritt: 15 Euro | ermäßigt 10 Euro

mdr  
KLASSIK









# Liszt im Bauhaus

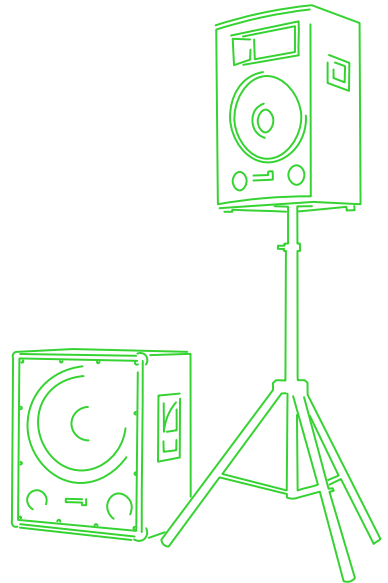
Klingende Synergien via Lautsprecher und Akkordeons

Donnerstag, 16. Juni 2022 | 19:30 Uhr

Bauhaus-Universität Weimar, Oberlichtsaal

Feiern. Nachsinnen. Vorausschauen. Die Professur für elektroakustische Komposition und Klangkunst verbindet die Hochschule für Musik FRANZ LISZT mit der Bauhaus-Universität in Weimar. Prof. Maximilian Marcoll arbeitet und lehrt an beiden Häusern, nutzt dabei die kreativ-technischen Potentiale der unterschiedlichen Studios für elektroakustische Musik (SeaM) im Fürstenhaus sowie in den Gebäuden der Bauhaus-Universität. Hier wird mit den verschiedensten Spielarten elektroakustischer Klangerzeugung gearbeitet, unter anderem entsteht auch akusmatische Musik für Lautsprecherorchester. Beim gemeinsamen Konzert im von Henry van de Velde entworfenen Oberlichtsaal werden neue Werke von Studierenden des SeaM zu erleben sein, die im Zusammenklang von elektroakustischer Musik und den instrumentalen Künsten der Akkordeonklasse von Prof. Claudia Buder in noch unerhörter Weise einen Weg in die Zukunft weisen. Ausgangspunkt der künstlerischen Befassung sind dabei Aspekte des Schaffens von Franz Liszt. Wie klingt die Zukunft? Die Antwort wird unvorhersehbar sein.

**Mitwirkende: Studierende der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar und der Bauhaus-Universität Weimar**



Eintritt frei

# Klangvolle Glückwünsche

Staatskapelle Weimar gratuliert zum Auftakt der Jubiläumsfestwoche

Samstag, 18. Juni 2022 | 19:30 Uhr

Deutsches Nationaltheater Weimar, Großes Haus

Ab etwa 1850 warb Franz Liszt, seines Zeichens Hofkapellmeister in außerordentlichen Diensten am Weimarer Theater, für die Gründung einer Musikhochschule – nicht zuletzt, um langfristig hochwertigen Nachwuchs für „seine“ Hofkapelle auszubilden. Erst 1872 gelang Carl Müllerhartung die Umsetzung dieser Idee mit der Gründung der allerersten Orchesterschule Deutschlands in Weimar, die bis heute um zahlreiche weitere musikpraktische, pädagogische und wissenschaftliche Fächer ergänzt wurde. Traditionell geblieben ist die enge partnerschaftliche Verbundenheit zwischen der Praxis am Deutschen Nationaltheater und der Ausbildung an der nahen Hochschule. Die Staatskapelle Weimar gratuliert daher der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar aufs Herzlichste zum 150. Geburtstag: mit einem Repertoire, das der gemeinsamen Geschichte nachspürt und das sich im Festkonzert zu einem bunten Mosaik von orchestraler Pracht bis zu solistischer Virtuosität, von andächtiger Festlichkeit bis zu froher Feierlaune und von hörenswerten Raritäten bis zu sinfonischen Highlights zusammenfügt.

**Anika Vavić, Klavier**

**Staatskapelle Weimar**

**Dominik Beykirch, Leitung**

Carl Müllerhartung: Festouvertüre C-Dur

Karl Dietrich: Memorial für Streichorchester

Hans Bronsart von Schellendorf: Konzert für Klavier und Orchester fis-Moll op. 10

Waldemar von Baußnern: Champagnerouvertüre für großes Orchester

Franz Liszt: *Orpheus*, Sinfonische Dichtung Nr. 4

Eintritt: 20 Euro bis 40 Euro\*\*











# Spiel der Saiten

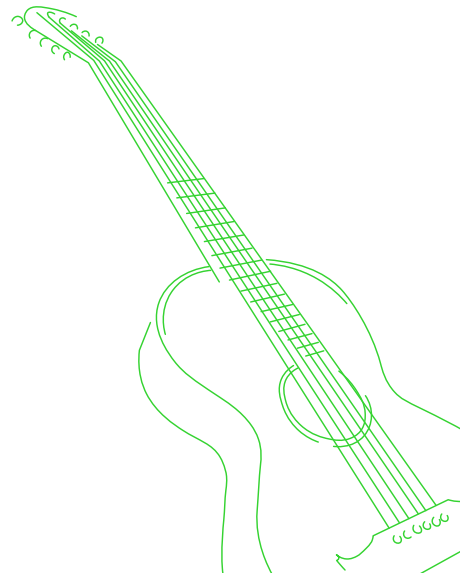
Klangvolle Matinee der Institute für Alte Musik und Gitarre

Sonntag, 19. Juni 2022 | 11:00 Uhr

Festsaal Fürstenhaus

Beide Institute sind auf das Spiel der Saiten spezialisiert: da mano – mit den Fingern gezupft und dem Daumen geschlagen, da arco – mit dem Bogen gestrichen oder tasto – mit den Rabenkielen gezupft. Die Möglichkeiten sind seit dem Mittelalter, der Renaissance und der Barockzeit bis heute zahlreich und lassen ein farbenreiches Ergebnis erwarten. Aufgelockert mit den artikulierten Klängen der Blockflöte werden den Ohren des Publikums unerwartete Klangwelten eröffnet. Ausgesuchte Kompositionen aus ganz Europa und darüber hinaus schaffen spannende Hörerlebnisse und neue, reizvolle Eindrücke. In einigen Werken steht die Natur mit Vogel- und Tierklängen Pate oder es werden die menschlichen Gefühlswelten ausgelotet, in anderen Werken dreht sich alles um den Tanz, seinen Rhythmus, die Körperbewegung und ihre Ausdrucksmöglichkeiten. Ebenso begleiten die Harmonien mit Dissonanzen und Auflösungen den Inhalt der Werke aus bis zu fünf Jahrhunderten und verstärken den Ausdruck, in jenen für Gitarre wie für früh- und hochbarocke Musikinstrumente gleichermaßen.

**Mitwirkende: Studierende der Institute für Alte Musik und Gitarre**



Eintritt frei

# Von Liebe und Abschied

Gropius Quartett erkundet Schicksale

Sonntag, 19. Juni 2022 | 19:30 Uhr

Festsaal Fürstenhaus

Ist es wilder Zorn, intensive Frustration oder tiefe Trauer, die der Komponist Fazil Say hier so furios verarbeitet? Seine eigene Scheidung ist das Thema des hoch emotionalen Streichquartetts op. 29, das denn auch den schlichten Beinamen „Divorce“ trägt. Der Weimarer Violinprofessor Friedemann Eichhorn ist als ausgewiesener Say-Experte dabei, hat er doch dessen komplette Violinwerke auf CD eingespielt. Gemeinsam mit der Bratschistin und Weimarer Honorarprofessorin Alexia Eichhorn, seinem Weimarer Professorenkollegen Wolfgang Emanuel Schmidt und der Konzertmeisterin der Deutschen Oper Berlin, Indira Koch, gründete er 2018 das Gropius Quartett. Als Kontrapunkt zu Fazil Say steht auch ein Quartett des Komponisten und Dirigenten George Alexander Albrecht auf dem Programm, das von der Erlösung durch die Liebe handelt. Das kreative Kleeblatt folgt noch dem Tschechen Antonín Dvořák an das beschauliche Ufer des Turkey River in Iowa, wo dieser sich – beseelt von der Liebe zur Natur – für die strömende Melodik seines „Amerikanischen Streichquartetts“ inspirieren ließ.

**Friedemann Eichhorn, Indira Koch, Violinen**

**Alexia Eichhorn, Viola**

**Wolfgang Emanuel Schmidt, Violoncello**

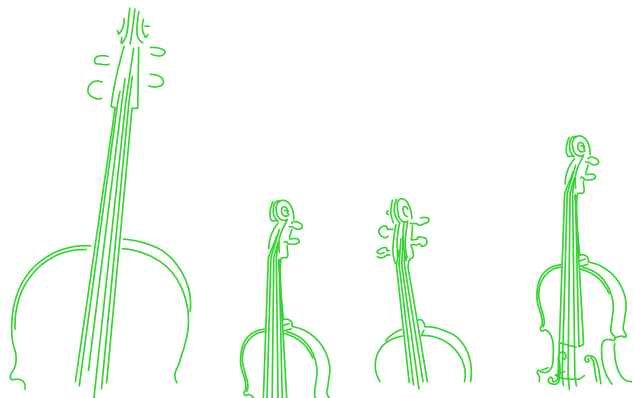
George Alexander Albrecht: Streichquartett „Von Angst und Trauer erlöst durch die Liebe“

Antonín Dvořák: Streichquartett F-Dur op. 96 „Amerikanisches“

Fazil Say: Streichquartett op. 29 „Divorce“

Eintritt: 12 Euro | ermäßigt 8 Euro

Studierende der HfM Weimar frei









# Musikgeschichte und ihr Kanon

Diskussionsrunde zu Eurozentrismus

Montag, 20. Juni 2022 | 19:30 Uhr

Saal Am Palais

Einhundertfünfzig Jahre Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar bedeutet zugleich einhundertfünfzig Jahre Pflege des Kanons abendländischer Musik. Der Kanon, um den es hier geht, umfasst im Wesentlichen eine Zeitspanne von 170 Jahren, beginnend um 1750. De facto findet hierbei eine Euro-, eigentlich sogar Deutschzentrierung der Musikwissenschaft und -theorie statt: und zwar nicht nur an deutschen Musikhochschulen, sondern weltweit. Mittlerweile wird Kritik gegen dieses eurozentrisch ausgerichtete Verständnis von Musik im Rahmen der professionellen Musikausbildung immer lauter. Sie reiht sich ein in die postkoloniale Diskussion bis hin zu den neueren Rassismus-, Gender- und Diversitätsdebatten. Konkrete Fragen und Kritiken haben nun auch die Musikhochschulen erreicht. Das ruft die Musikwissenschaft auf den Plan, um ein Plädoyer zur Verteidigung „unseres Kanons“ zu entwerfen. Die Diskussionsrunde, an der sich Lehrende wie Studierende beteiligen, reflektiert und hinterfragt, was es heißt, Musikausbildung im klar definierten Rahmen eines musikalischen Kanons zu betreiben.

**Moderation: Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto und  
Prof. Dr. Albrecht von Massow**



Eintritt frei

# Vergessen und vergöttert

Solo und Lied mit Klavier- und Gesangsstudierenden

Dienstag, 21. Juni 2022 | 19:30 Uhr

Saal Am Palais

Weimar ragt solitär heraus mit seiner dichten Präsenz von Musik, Architektur und Literatur. Weimar war schon ein Mythos, bevor die Stadt vom Tourismus entdeckt wurde. Die Kultur befand sich stets im Zentrum des Geschehens, und dies galt auch für das klavierbegleitete Kunstlied. Liedkomponist\*innen pflegen eine besondere Affinität zum Text und reflektieren diesen im jeweiligen Zeitgeist, daher muss sich die Spurensuche auch auf das soziokulturelle Umfeld erstrecken. Die naive Naturlyrik findet hier ebenso ihren Raum wie die bittere Expressivität als Ausdruck innerer Immigration. Das Hochschularchiv | THÜRINGISCHE LANDESMUSIKARCHIV beherbergt einen komplexen Bestand an Liedliteratur dieser „Weimarer Liederschule“, insbesondere der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, einer produktiven Hochzeit des Liedes. So vergessen diese Werke heute sind, so sehr überstrahlt sie der Übervater Franz Liszt. Der Abend vereint unbekannte Lieder mit anspruchsvollen Solowerken Liszts. Vergötterte Opernparaphrasen und Rhapsodien treffen hier auf verstörende, späte Klavierstücke.

**Lieder und Klavierwerke u.a. von Conrad Ansorge,  
Richard Wetz und Franz Liszt**

Eintritt frei









# Romantische Serenaden

Lehrende und Ehemalige bilden Kammerorchester

Mittwoch, 22. Juni 2022 | 18:00 Uhr

Festsaal Fürstenhaus

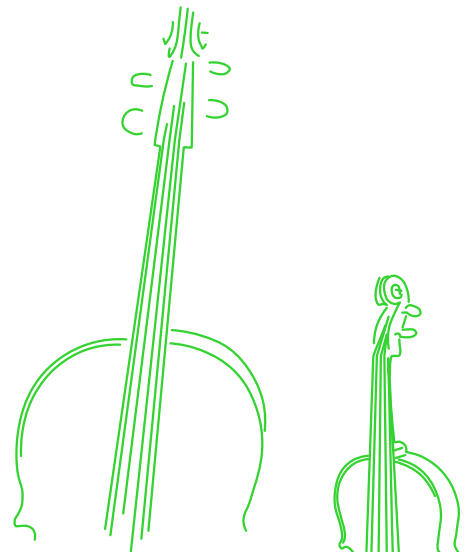
Worin zeigt sich die Exzellenz einer Hochschule, wenn nicht in ihren Lehrenden und, viel wichtiger noch, ihren ehemaligen Studierenden? Einige Absolvent\*innen kehren nun an ihre Alma Mater zurück, um mit ihren ehemaligen Kommiliton\*innen und Hauptfachprofessor\*innen gemeinsam zum Instrument zu greifen. Neben einer Rarität, nämlich Louis François Dauprats *Grand Sextuor* für sechs Hörner, erklingen mit den berühmten Streicherserenaden von Peter I. Tschaikowsky und Antonín Dvořák zwei besondere Leckerbissen der Romantik. Tschaikowskys zum Schluchzen schönes viersätziges Werk komponierte er in ländlicher Idylle, im ukrainischen Dörfchen Kamenka auf dem Gut seiner Schwester Alexandra. 1880 schrieb er in einem Brief an seine Mäzenin Nadeshda von Meck: „Die Serenade komponierte ich aus innerem Antrieb. Sie ist vom Gefühl erwärmt und ist – wie ich hoffe – vom wirklichem künstlerischen Wert ...“

**Mitwirkende: Ehemalige Studierende und Professor\*innen der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar**

Louis François Dauprat: *Grand Sextuor* für 6 Hörner

Peter Iljitsch Tschaikowsky: *Serenade* für Streicher op. 48

Antonín Dvořák: *Serenade* d-Moll op. 44



Eintritt: 15 Euro | ermäßigt 10 Euro

# Festkonzert I zum 150. Geburtstag

Sinfoniekonzert mit Kammerchor und Hochschulorchester

Donnerstag, 23. Juni 2022 | 19:30 Uhr

Weimarhalle

Zu einem leidenschaftlichen Festkonzert lädt die Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar am Vorabend ihres 150. Geburtstags ein. Natürlich darf der Namenspatron der Hochschule bei einem solchen Ereignis nicht fehlen: Die Hochschulabsolventin und mehrfach preisgekrönte Liszt-Exegetin Mariam Batsashvili interpretiert am Konzertflügel sein expressives Klavierkonzert in A-Dur. Das Hochschulorchester wird zudem unter der Leitung von Chefdirigent Nicolás Pasquet mit der sinfonischen Dichtung *Don Juan* von Richard Strauss an einen anderen wichtigen, einst in Weimar wirkenden Komponisten und Dirigenten erinnern. Die Uraufführung eines neuen Werks des Komponisten und Weimarer Professors Michael Obst indes lässt erkennen, dass auch heutzutage noch namhafte Komponist\*innen in der Stadt an der Ilm leben und lehren. An der Seite des Orchesters singt dann der Kammerchor das *Agnus Dei* aus der großen Es-Dur-Messe Franz Schuberts. Eingeleitet wird der Abend mit einer Festrede des Ehrensensors und Altrektors der Weimarer Musikhochschule, Prof. Dr. Wolfram Huschke.

**Prof. Dr. Wolfram Huschke, Festrede**

**Mariam Batsashvili, Klavier**

**Kammerchor und Orchester der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar**

**Prof. Nicolás Pasquet, Leitung**

Michael Obst: Neues Werk (Uraufführung)

Franz Liszt: Klavierkonzert Nr. 2 A-Dur

Richard Strauss: Sinfonische Dichtung *Don Juan*

Franz Schubert: *Agnus Dei* aus Messe Nr. 6 Es-Dur D 950





# Wechsel an der Spitze

Feierliche Investitur mit Übergabe der Amtskette

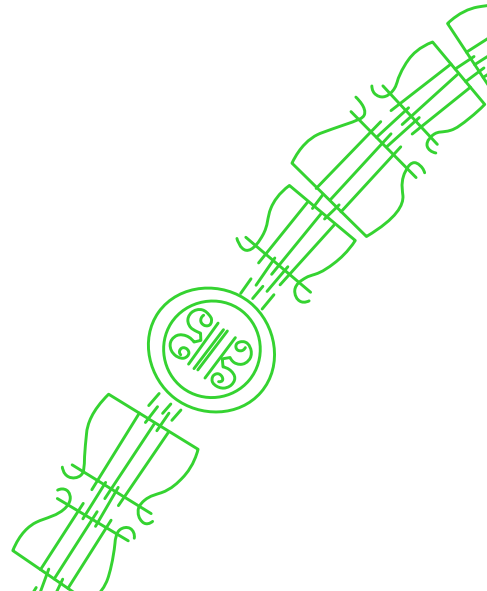
Freitag, 24. Juni 2022 | 11:00 Uhr

Weimarhalle

Der Dies Academicus als 150. Hochschulgeburtstag wird für einen ganz besonderen Festakt genutzt: Zum 18. Mal in ihrer Geschichte bekommt die Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar eine neue Leitung. Die zwölfjährige Ära von Präsident Prof. Dr. Christoph Stölzl endet mit der Übergabe der Amtskette an die von der Hochschulversammlung gewählte Nachfolge-Persönlichkeit. Die Kette ist dabei keine schwere goldene, sondern eine luftige und nur 200 Gramm wiegende Schmiedearbeit. Angefertigt wurde sie 1985 anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Internationalen Musikseminars der DDR, der heutigen Weimarer Meisterkurse, als Diplomarbeit der Schmuckgestalterin Sybille Sommer. Die Amtskette aus Eisenblech, Gold und Elfenbein hat Kettenglieder in Form einer Lyra, die eine große Medaille mit einem Porträtre Relief Franz Liszts tragen, das einem Marmorrelief Ernst Rietschels aus dem Jahr 1852 nachempfunden wurde. Der Spiritus rector der Weimarer Musikhochschule ist also auch in der Insignie von Amt und Würden der neuen Hochschulleitung allgegenwärtig.

**Mitwirkende: Studierende der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar**

Eintritt frei





# Festkonzert II zum 150. Geburtstag

150 Mitwirkende präsentieren „Franz Liszt arrangiert“

Freitag, 24. Juni 2022 | 19:30 Uhr

Weimarhalle

Das wird ein Spektakel: Zum 150. Hochschulgeburtstag werden 150 Angehörige der Weimarer Musikhochschule gemeinsam auf der Bühne stehen, spielen und singen. Hierfür vereinen sich der Hochschulchor, die Vokalensembles der Musikpädagogik, die SchuMu-BigBand, das Large Ensemble des Instituts für Neue Musik und Jazz sowie das Collegium Musicum. Gemeinsam mit seiner Chorleitungskollegin Kerstin Behnke wird Juan M. V. Garcia das Programm „Franz Liszt arrangiert“ dirigieren, dessen Arrangements aus seiner Feder stammen. Der Weimarer Chorleitungsprofessor blickt auf vielfältige Vorerfahrungen zurück: Zuletzt hatte er ein Lied von Jan Böhmermann für den Hochschulchor arrangiert – und durfte damit vor 4.000 Besuchern im Leipziger Haus Auensee in der Show von Böhmermann auftreten. Nun also Liszt: Im Anschluss an diese opulente Darbietung in der Weimarhalle darf bei einem Glas Sekt auf den Hochschulgeburtstag angestoßen werden, begleitet durch die aus dem Zeiss-Planetarium Jena adaptierte Licht- und Klanginstallation „Tropicaliszt“ an der Fassade des Neuen Bauhaus-Museums.

## „Franz Liszt arrangiert“

Arrangements und Liszt-Bearbeitungen für 150 Mitwirkende aus zahlreichen Vokal- und Instrumentalensembles der HfM Weimar: Hochschulchor, Vokalensembles der Musikpädagogik, SchuMu-Big-Band, Large Ensemble, Collegium Musicum

Leitung: Prof. Kerstin Behnke, Prof. Juan M. V. Garcia

## Im Anschluss: „Tropicaliszt“

„Eine Nocturne mit Musik, Choreographie und Projektion“:

Licht- und Klanginstallation und Anstoßen auf den 150. Hochschulgeburtstag

Gemeinschaftsproduktion der Hochschule für Musik und der Bauhaus-Universität Weimar (Immersive Medien)

Künstlerische Leitung: Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto, Prof. Micky Remann, Prof. Maximilian Marcoll, Prof. Meike Britt Hübner

Eintritt: 19 Euro | ermäßigt 15 Euro | Mitarbeiter\*innen der HfM Weimar 5 Euro | Studierende der HfM Weimar frei





# Von Elementen, Inventionen und Affekten

Barockfest mit Musik und Tanz

Samstag, 25. Juni 2022 | 17:00 Uhr  
Schießhaus

Seit vielen Jahren lädt das Institut für Alte Musik der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar zu einem charakteristischen Gesamtkunstwerk ein: seinem alljährlichen Barock- bzw. Sommerfest. Im Ambiente des Schießhauses oder in Kombination zwischen Festsaal Fürstenhaus und Römischem Haus werden konzertante Musikaufführungen anmutig mit Barocktanz verwoben. Eigens für die Tanzeinlagen gibt es mehrwöchige Proben mit Bernd Niedecken, dem Dozenten für Historischen Tanz. Das Herz dieses Fests mit dem Titel „Von Elementen, Inventionen und Affekten“ schlägt in der Musik der Renaissance und des Barock. Deren Pulsschläge werden aufgenommen, um assoziative Brücken zu einem Rahmenprogramm zu bauen, in dem sich phantasievoll musikalische, theatralische oder tänzerische Mosaiksteine – abgerundet mit Kulinarik und Floristik – zu einem barocken Erlebnis zusammenfügen. Beteiligt sind Studierende der historischen Tasten- und Streichinstrumente sowie auch der Blockflöte, sowohl im solistischen Spiel als auch verbunden in Ensembles oder Consorts.

**Mitwirkende: Studierende der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar  
und der Bauhaus-Universität Weimar**



Eintritt: 19 Euro | ermäßigt 15 Euro





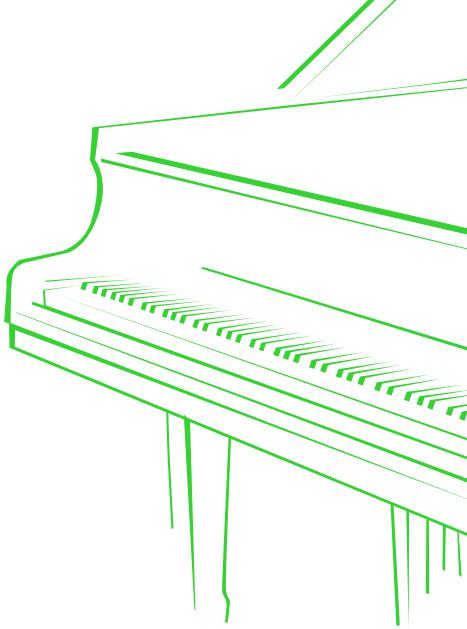
## Von Wagner bis Gershwin

Ein Liederabend  
zum Hochschuljubiläum

**Freitag, 15. Juli 2022 | 19:30 Uhr**  
**Festsaal Fürstenhaus**

Die Sängerin Allison Oakes, Absolventin und Liszt-Stipendiatin der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar, und Prof. Christoph Ritter gratulieren „ihrer“ Hochschule mit einem facettenreichen, klingenden Bouquet deutscher und englischsprachiger Lieder – und geben mit diesem Konzert zugleich den Auftakt für die 62. Weimarer Meisterkurse. Aus der ehemaligen Studentin ist längst eine international gefragte dramatische Sopranistin mit Schwerpunkt Deutsches Fach (Wagner, Strauss) erwachsen. Allison Oakes startete gleich nach Beendigung ihres Gesangsstudiums eine beeindruckende internationale Gesangskarriere (u.a. Metropolitan Opera, Bayreuther Festspiele, Concertgebouw Amsterdam, Deutsche Oper Berlin, Staatsoper Hamburg, Oper Frankfurt, Oper Leipzig, Oper Köln, Teatro La Fenice in Venedig). Die künstlerische Verbindung des hier konzertierenden Duos blieb über die Jahre bestehen und führte es u.a. im August 2016 anlässlich eines Liederabends im Rahmen der Bayreuther Festspiele in Richard Wagners Bayreuther Villa Wahnfried. Im Sommerkonzert in Weimar soll nun der Bogen von Wagner bis Gershwin weit gespannt werden.





**Allison Oakes, Sopran**  
**Prof. Christoph Ritter, Klavier**

Lieder von Richard Wagner, Franz Liszt und  
George Gershwin

Eintritt: 12 Euro | ermäßigt 8 Euro | Studierende der HfM  
Weimar frei



# Mittendrin in der Musik

Die Welt zu Gast bei den 62. Weimarer Meisterkursen

Samstag, 16. bis Samstag, 30. Juli 2022

Eine sich wechselseitig bedingende Symbiose gehen Teilnehmende und Publikum bei den traditionsreichen Weimarer Meisterkursen ein. Die einen wollen von den Besten ihres Fach lernen, intensiv üben und das Gelernte öffentlich präsentieren, die anderen möchten hautnah bei diesem Prozess dabei sein, in den Kursen hospitieren – und schließlich die abwechslungsreichen Konzerte genießen. Das Musikmachen lebt vom Spiegel der Öffentlichkeit, und dieser wird auch bei den 62. Weimarer Meisterkursen an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar wieder hochgehalten. Aus rund 300 Bewerbungen aus der ganzen Welt wird etwa die Hälfte zur aktiven Teilnahme in die Stadt an der Ilm eingeladen. Geplant sind Meisterkurse für Violine, Violoncello, Kontrabass, Klavier, Flöte, Oboe, Posaune, Tuba, Schlagwerk, Orgel und Komposition. Nicht nur die Teilnehmenden, sondern auch die Gastprofessor\*innen zeigen ihr Können in solistischen und kammermusikalischen Auftritten, hinzu kommen Debütkonzerte, das Orchesterstudio mit der Jenaer Philharmonie und eine Musikfilmreihe im Kino mon ami.

## Abschlusskonzert „Die Besten zum Schluss“

30. Juli 2022 | 19:30 Uhr | Weimarahalle

Teilnehmer\*innen der Weimarer Meisterkurse spielen aus ihren Kursprogrammen  
Jenaer Philharmonie  
Markus L. Frank, Leitung



Eintritt: 19 Euro | ermäßigt 15 Euro







# Kostbare Klangkultur

Sommerkonzert am Hochbegabtenzentrum der Hochschule

Samstag, 16. Juli 2022 | 19:00 Uhr

Musikgymnasium Schloss Belvedere, Großer Saal

Die staatlichen Spezialgymnasien für Musik im Osten Deutschlands sind in ihrer Ausprägung eine historische Besonderheit. Hier drücken rund 120 musikalisch besonders begabte Schülerinnen und Schüler ganz normal die gymnasiale Schulbank, während sie – weitgehend verborgen von der breiten Öffentlichkeit – noch einen zweiten, klangvollen Schulalltag zu bestreiten haben. Dieses freiwillige und zusätzliche Pensum umfasst den instrumentalen Einzelunterricht bei Lehrenden der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar, das fleißige Üben im Internatszimmer oder daheim und eine umfassende musiktheoretische sowie auch musikpraktische Ausbildung in Kammermusikensembles, Chor und Orchester. In regelmäßigen Abständen tritt dieses ungewöhnlich reiche Schulleben dann doch in die Öffentlichkeit, unter anderem bei Foyerkonzerten in der Berliner Philharmonie, bei Auftritten mit dem Leipziger Thomanerchor – oder bei den großen Frühlings- und Sommerkonzerten im eigenen Hause, die als vielfältige Leistungsschauen den Blick ins klangvolle Innere dieser kostbaren Musikwelt gewähren.

**Mitwirkende: Schülerinnen und Schüler des Musikgymnasiums Schloss Belvedere als Hochbegabtenzentrum der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar**

Eintritt frei





# Tondokumente – Liszt-Fragmente

Hörspuren in die jüngere Geschichte der Hochschule

Freitag, 21. Oktober 2022 | 19:30 Uhr

Festsaal Fürstenhaus

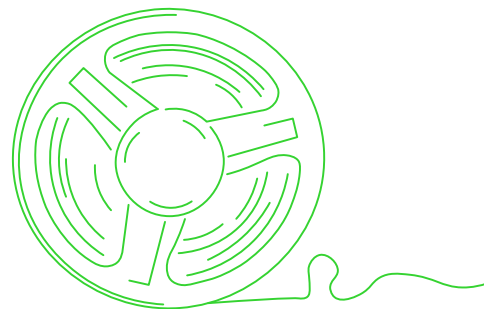
Im Hochschularchiv | THÜRINGISCHEN LANDESMUSIKARCHIV harren wertvolle Schätze ihrer Bergung, darunter auch zahlreiche historische Tondokumente. Unter diesen Tonträgern finden sich unter anderem auch Aufnahmen namhafter Interpret\*innen von Werken Franz Liszts oder Johann Cilenšeks sowie Aufnahmen von Interviews, Konzerten und Ansprachen zu unterschiedlichen festlichen Anlässen. So kann man im Originalton dem legendären, vormaligen Direktor Bruno Hinze-Reinhold lauschen, akustisch der Namensgebung der Hochschule im Jahre 1956 beiwohnen oder das 100. Hochschuljubiläum im Jahre 1972 miterleben. Für die Website der Weimarer Musikhochschule wird eine Auswahl aus diesen Tondokumenten mit Einführungstexten und Bildmaterialien aufbereitet und öffentlich zugänglich gemacht. Am Vorabend des 211. Geburtstags Franz Liszts sollen bei einer Konzertveranstaltung diese historischen Aufnahmen mit Klavierstücken nach Fragmenten von Franz Liszt verbunden werden. Studierende im Hauptfach Musiktheorie haben diese Skizzen aus dem Goethe- und Schiller-Archiv weitergeführt und vervollständigt.

## Mitwirkende: Studierende des Instituts für Klavier

Werke: Historische Tondokumente und Liszt-Fragmente, weiterkomponiert von Studierenden im Hauptfach Musiktheorie der Klassen Prof. Jörn Arnecke und Marcus Adyintan

Veranstalter: Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar  
(Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena, Zentrum für Musiktheorie)  
in Kooperation mit der Deutschen Liszt-Gesellschaft

Eintritt frei







# Zu Ehren des Namenspatrons

Traditionelles Festkonzert an Franz Liszts Geburtstag

Samstag, 22. Oktober 2022 | 19:30 Uhr

Festsaal Fürstenhaus

Im Mai 1956 wandte sich der erst 29-jährige Direktor der Weimarer Musikhochschule, Werner Felix, an das Kulturministerium in Berlin. Er schlug vor, die Hochschule anlässlich des 70. Todestages, des 145. Geburtstages Liszts und des zehnten Jahrestages ihrer Wiedereröffnung mit dem Patron Franz Liszt zu beehren. Dabei ging es laut Felix nicht „um eine Glorifizierung des Klaviervirtuosen oder des Komponisten Liszt“, sondern darum, „seine unvergänglichen Leistungen als Förderer des echten musikalischen Fortschritts in künstlerischer, pädagogischer und organisatorischer Hinsicht in den Vordergrund zu stellen.“ Diese neue Liszt-Identität wurde schließlich im Jahr 1956 durch das DDR-Kulturministerium mit der Verleihung des Namens Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar offiziell bestätigt. Damit war sie die erste der vier Musikhochschulen in der DDR, die mit einem auf den jeweiligen Ort passenden Komponisten beehrt wurde. Den Text der Benennungsurkunde würde man heute kaum anders formulieren: „Zur Wahrung des Andenkens an Franz Liszt und sein jahrzehntelanges Wirken in Weimar ...“

## Werke von Franz Liszt u.a.

Veranstalter: Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar  
in Kooperation mit der Deutschen Liszt-Gesellschaft



Eintritt frei



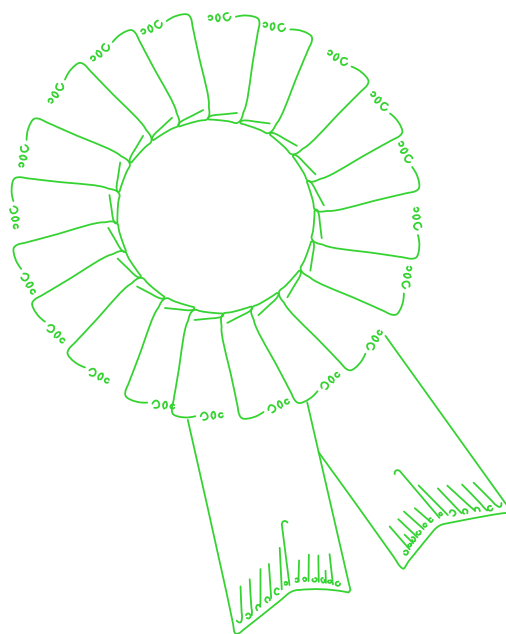
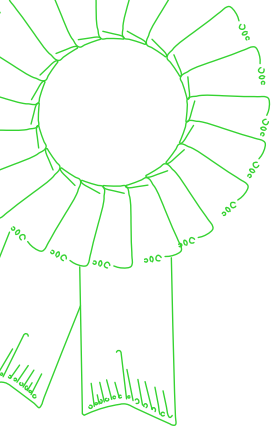
## Den Bogen raus

10. Internationaler LOUIS SPOHR Wettbewerb für Junge Geiger

Montag, 24. Oktober bis Freitag, 4. November 2022

Eine „absolute Natürlichkeit im Ausdruck und in der Technik“ sei gerade in den jüngsten Altersgruppen besonders häufig anzutreffen, meint der Weimarer Violinprofessor Dr. Friedemann Eichhorn als Juryvorsitzender des Spohr-Wettbewerbs. Das macht auch den besonderen Reiz dieses Wettstreits unter den allerjüngsten, hochtalentierten Geigerinnen und Geigern aus, der wegen der großen Zahl an Bewerbungen inzwischen eine Vorauswahl eingeführt hat. Aus rund 160 Bewerbungen werden knapp die Hälfte an die Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar eingeladen, um vor einer international besetzten, hochkarätigen Jury ihr Können zu zeigen. In den öffentlichen Wertungsrunden im Festsaal Fürstenhaus werden Werke von Bach, Paganini, natürlich Spohr, aber auch Virtuoses von Sarasate oder Wieniawski zu hören sein. Wer es ins Finale schafft, erhält die Möglichkeit, bedeutende klassische oder romantische Violinkonzerte mit dem Hochschulorchester und der Jenaer Philharmonie zu spielen. Zu gewinnen gibt es Preise im Gesamtwert von mehr als 17.000 Euro.





**25. - 28. Oktober 2022 | 1. Wertungsrunde**

**29. - 31. Oktober 2022 | 2. Wertungsrunde**

Festsaal Fürstenhaus | Eintritt frei

**1. - 3. November 2022 | Finale**

mit dem Orchester der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar

Prof. Nicolás Pasquet, Leitung

Musikgymnasium Schloss Belvedere | Eintritt frei

**Preisträgerkonzert und Preisverleihung**

4. November 2022 | 19:30 Uhr | Weimarahalle

Die Preisträger\* innen des Wettbewerbs spielen Werke aus ihrem Wettbewerbsrepertoire

Jenaer Philharmonie

Prof. Nicolás Pasquet, Leitung

Eintritt: 19 Euro | ermäßigt 15 Euro

# Virtuoses Weimar

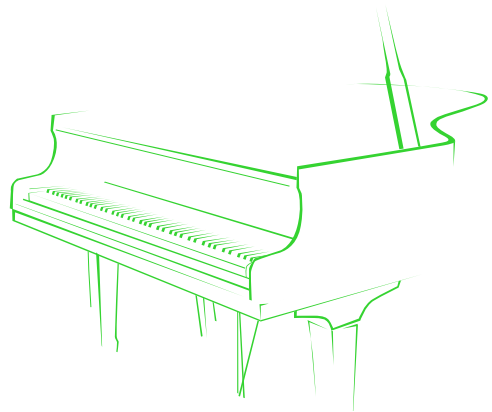
Lehrende und Ehemalige im Konzert

Dienstag, 15. November 2022 | 19:30 Uhr

Festsaal Fürstenhaus

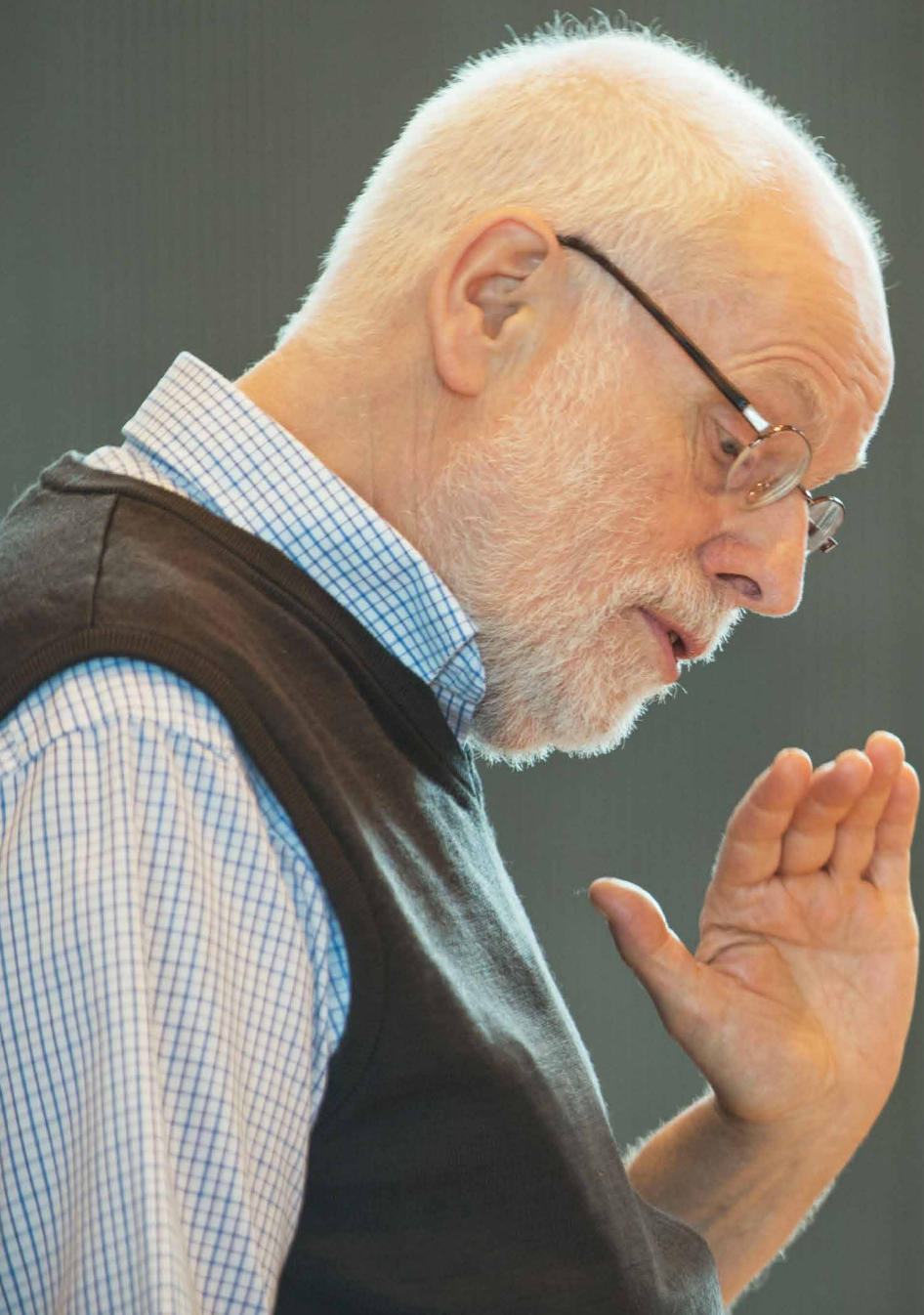
Bereits in den 1990er Jahren wurde die Konzertreihe „Weimarer Solisten – Professoren im Konzert“ geboren. Unter dieser Dachmarke traten bis Anfang des neuen Jahrtausends eine ganze Reihe Lehrender der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar öffentlich auf, um die sonst üblichen Konzerte der Studierenden mit einer Demonstration des eigenen künstlerischen Vermögens als Inspirationsquelle zu flankieren. Im Jahr 2019 wurde die traditionsreiche Konzertreihe unter dem neuen Namen „Virtuoses Weimar“ wiederbelebt, wobei die Zielsetzung sich nicht verändert hat: Solistisch oder kammermusikalisch präsentieren sich Lehrende – wahlweise auch gemeinsam mit Studierenden oder Ehemaligen –, um zusätzlich zu ihrer pädagogischen Visitenkarte noch die künstlerische direkt beim Publikum abzugeben. Am Ende des 150. Jubiläumsjahres der Weimarer Musikhochschule lädt nun Liedgestaltungsprofessor Thomas Steinhöfel zu einem klangvollen Abend in den Festsaal Fürstenhaus ein. Konzertreisen führten ihn in früheren Jahren bereits durch ganz Europa, in die USA und nach Brasilien.

**Mitwirkende: Prof. Thomas Steinhöfel, Klavier und ehemalige Studierende**



Eintritt: 12 Euro | ermäßigt 8 Euro | Studierende der HfM Weimar frei





# Preisest die Tage

Weihnachtsoratorium mit Ton Koopman

**Samstag, 26. November 2022 | 18:00 Uhr**

**Weimar, Stadtkirche St. Peter und Paul**

**Sonntag, 27. November 2022 | 18:00 Uhr**

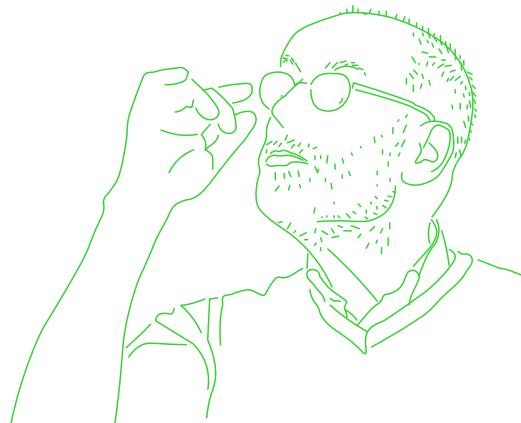
**Ort: [www.hfm-weimar.de](http://www.hfm-weimar.de)**

Der gute Geist der Familie Bach lebt bis heute an vielen Orten Thüringens – in Eisenach, Arnstadt, Ohrdruf, Mühlhausen und nicht zuletzt in Weimar. Hier lebte und wirkte Johann Sebastian Bach von 1708 bis 1717, hier wurden sechs seiner Kinder geboren, und hier erklingen nun am Vorabend des 1. Advents im Jubiläumsjahr der Weimarer Musikhochschule alle sechs Teile seines Weihnachtsoratoriums. Das Konzert wird am Tag darauf in einer anderen Thüringer Bachkirche wiederholt. Welcher Ort es sein wird: Lassen Sie sich überraschen. Am Pult von Kammerchor und Orchester der Hochschule steht dabei nicht zum ersten Mal der ausgewiesene Bach-Experte Ton Koopman, der mit dem Amsterdam Baroque Orchestra das gesamte weltliche und geistliche Kantatenwerk auf 67 CDs eingespielt hat. Natürlich ist ihm auch das Weihnachtsoratorium zutiefst vertraut, das Bach in seinen Jahren als Leipziger Thomaskantor mit dem Thomanerchor uraufführte – und das mit zauberhaften Rezitativen, Arien, Chorälen und Chören zu seinem populärsten geistlichen Werk avancierte.

**Solist\*innen, Kammerchor und Orchester  
der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar  
Ton Koopman, Leitung**

Johann Sebastian Bach:  
Weihnachtsoratorium BWV 248, Kantaten I - VI

Weimar: Eintritt 30 Euro | ermäßigt 20 Euro





# LeDor vaDor

Gesprächskonzert mit Werken jüdischer Komponisten

Montag, 28. November 2022 | 19:30 Uhr

Festsaal Fürstenhaus

Der Ausgangspunkt dieses wertvollen Projekts war die Frage: Was wissen Lehrende und Studierende an der Musikhochschule eigentlich über die jüdischen Lehrenden und das jüdische Leben der vergangenen 150 Jahre in Weimar? Um die doch recht schmale Wissensbasis zu verbreitern initiierte Hornprofessor Jörg Brückner im Zusammenspiel mit Dr. Jascha Nemtsov, Professor für die Geschichte der jüdischen Musik, das Gesprächskonzert „LeDor vaDor – Von Generation zu Generation: Jüdisches Leben und jüdische Lehrende in Weimar 1872-2022“. „Wir wollen mit diesem Programm den jüdischen Lehrenden unserer Stadt ein ganz besonderes Gedenken und auch einen ganz besonderen Dank zukommen lassen“, erklärt Prof. Jörg Brückner die Motivation. Sein Kollege Prof. Jascha Nemtsov führt als Forscher und Experte durch das Konzert und begleitet das Publikum als Moderator auf einer Zeitreise durch 150 Jahre Musikhochschul- und Stadtgeschichte. Die Studierenden der Hornklasse übernehmen die musikalische Ausgestaltung mit Kompositionen von jüdischen Komponisten.

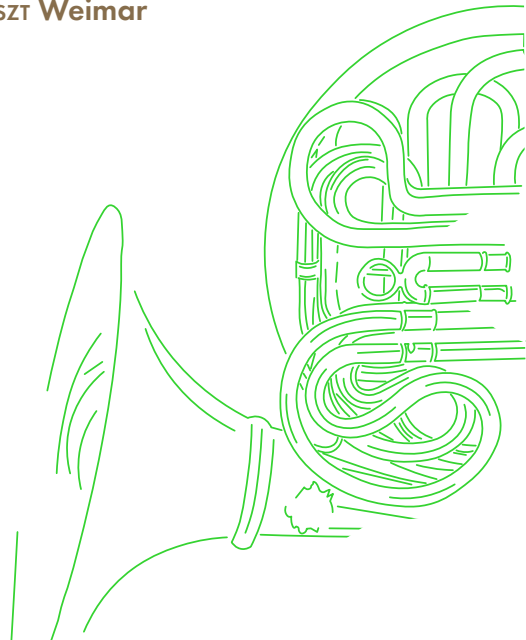
**Hornklasse der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar**

**Prof. Jörg Brückner, Künstlerische Leitung**

**Prof. Jascha Nemtsov, Moderation und Texte**

Werke von Lev Kogan, Laszlo Rooth, Yehezkel Braun,  
Joachim Stutschewsky, Oded Zehavi und Tzvi Avni

Eintritt frei





## Vorverkaufsstellen:

### Tourist-Information Weimar

Markt 10, 99423 Weimar  
Tel: 03643 745-745  
E-Mail: [tourist-info@weimar.de](mailto:tourist-info@weimar.de)

### \* Theaterkasse Bayreuth

Opernstr. 22, 95444 Bayreuth  
Tel: 0921 69001  
E-Mail: [theaterkasse@bayreuth-tourismus.de](mailto:theaterkasse@bayreuth-tourismus.de)

### \*\* Theaterkasse DNT

Theaterplatz 2, 99423 Weimar  
Tel: 03643 755-334  
E-Mail: [service@nationaltheater-weimar.de](mailto:service@nationaltheater-weimar.de)

### \*\*\* Fulldome Festival Foundation

Onlineshop  
[www.fulldome-festival.de](http://www.fulldome-festival.de)

Für eine Vielzahl der Veranstaltungen erhalten  
Angehörige der HfM Weimar Karten zu 3 Euro

### Herausgeber:

Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar  
Der Präsident  
Platz der Demokratie 2/3  
99423 Weimar

[www.hfm-weimar.de](http://www.hfm-weimar.de)

[www.youtube.com/hfmfranzlisztweimar](https://www.youtube.com/hfmfranzlisztweimar)

[www.facebook.com/hfmweimar](https://www.facebook.com/hfmweimar)

### Redaktion:

Jan Kreyßig

### Gestaltung | Layout:

Dipl.-Des. Susanne Tutein

### Auflage | Drucklegung:

3.000 Stück | September 2021

### Druck:

Druckzone GmbH & Co. KG

### Fotos:

Francisco Acosta: S. 19; Anissa Albrecht: S. 11; Felix Broede: S. 16, 39; Peter Burz: S. 55; Alexander Burzik: S. 62; Samantha Dietmar: S. 58; Josef Fischnaller: S. 51; Fulldome Festival Foundation: S. 32; Hochschularchiv | THÜRINGISCHES LANDESMUSIKARCHIV: S. 52, 65, 66; Hasim Kılıç: S. 18; Andreas Lander (MDR): S. 35; Emanuel Maes: S. 22; Manhattan School of Music: S. 8; Thomas Müller: S. 7, 56; Anthony Randazzo: S. 43; Maik Schuck: S. 2, 61, 71, 72; Ina Schwanse: S. 29; Susanne Tutein: S. 14, 15, 26; Martin Welker: S. 21; Guido Werner: S. 4, 25, 31, 36, 40, 44, 47, 48, 59, 68, 75; Wikimedia Commons: S. 12

### Grafiken:

Susanne Tutein